

Gerhard Friedrich

Komm,
lass uns mit
Farben spielen!

Ein Farbenland-Aktionsbuch



HERDER 

FREIBURG · BASEL · WIEN



© Verlag Herder GmbH, Freiburg im Breisgau 2017
Alle Rechte vorbehalten
www.herder.de

Umschlaggestaltung: SchwarzwaldMädel, Simonswald
Lektorat: Ines Zissel, Rösrath
Satz und Gestaltung: Arnold & Domnick, Leipzig

Herstellung: Printvit Sp.zo.o., Dlugoleka
Printed in Poland

ISBN (Print) 978-3-451-37651-1
ISBN E-Book (PDF) 978-3-451-81154-8

Inhaltsverzeichnis



Vorwort 7

||||| 1. Aufschlagen und los! 9

||||| 2. Farben finden im Alltag und in der Kita 11

Farben im Alltag finden und fühlen 12

Alles für das Farbspiel 14

||||| 3. Die Farben stellen sich vor:
Geschichten aus dem Farbenland 17



Der Tag bricht an: das unbunte Weiß 18

Die Farben Rot, Grün, Gelb, Orange, Blau und Violett 20

Die Nacht kehrt ein: das unbunte Schwarz 28

||||| 4. Lasst uns mit Farben spielen! 31

Klassiker mit neuem Anstrich 32

Konzentrierte Aktionen 37




||||| 5. Lasst uns mit Farben Spuren hinterlassen! 41

Spuren mit dem Körper 42

Spuren mit Stempeln, Pinseln, Trichtern und Murmeln 45

Noch mehr kreative Spuren 50



	6. Lasst uns mit Farben experimentieren!	53
	Farben und Speisen	54
	Buntes, Verstecktes und Unsichtbares	60
	7. Lasst uns die bunte Theorie entdecken!	65
	Wie wird aus Licht die Farbe Weiß?	65
	Warum sehen wir Gegenstände bunt?	68
	Bunte Farbspiele im Kaleidoskop	71
	8. Ausblick: Experimente mit Licht	75



Schlusswort	78
Literatur	79



Vorwort



„Die Welt ist bunt und das ist schön.“ Diese Aussage gilt gewiss im übertragenen Sinne ebenso wie ganz konkret für die Welt der Farben. Doch was sind Farben überhaupt und was rechtfertigt es, dieses Thema als Bildungsthema für die Kita zu betrachten?

Farben sind ein Phänomen des Lichts und in letzter Konsequenz eine Interpretationsleistung unserer Gehirne. Im Dämmerlicht existieren sie ebenso wenig wie in einem verschlossenen Farbkasten. Sie werden mittels komplizierter physiologischer Prozesse zunächst von uns empfunden und dann wahrgenommen. Die neurobiologischen Grundlagen dazu sind längst gut erforscht. Der entscheidende Punkt für die Pädagogik ist dabei dieser: Für Kinder ist die Wahrnehmung der äußeren Welt die Grundlage jedweder Weltaneignung und zu dieser äußeren Welt gehören die Farben essenziell dazu.

In diesem Aktionsbuch verfolge ich ein mehrperspektivisches bzw. mehrdimensionales methodisches Vorgehen, um die Kinder für die Welt der Farben zu sensibilisieren. Wir nähern uns den Farben deshalb aus ganz verschiedenen Richtungen zum Beispiel

- ☞ über Geschichten und dazu farblich korrespondierenden Bildern – sie regen dazu an, mit den Kindern über das Thema Farben ins Gespräch zu kommen,
- ☞ über Spiele, in denen die Farben eine Rolle spielen,
- ☞ über Kreativarbeiten, die die künstlerische Ausdrucks- und Reflexionsfähigkeit der Kinder erweitern,
- ☞ über Experimente, die eine detailgenaue Wahrnehmung schulen.

Die Kinder lernen unterschiedliche farbige Materialien kennen und auch ein Lied zum Thema Farben hat hier seinen Platz. Dabei geht es einerseits darum, dass die Kinder ein Verständnis für Farben in ihrer Erscheinungsvielfalt entwickeln. Andererseits sollen die Kinder die Beschäftigung mit Farben vor allem jedoch als Bereicherung empfinden für ihre Phantasie und Kreativität, ihre Experimentierfreude, ihre Wahrnehmungs- und ihre Ausdrucksfähigkeit. Selbstwirksamkeit und Freude zu empfinden, das steht sowohl beim individuellen als auch beim gemeinsamen schöpferischen Tun im Vordergrund.

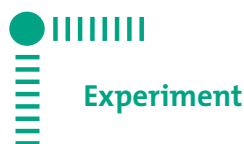
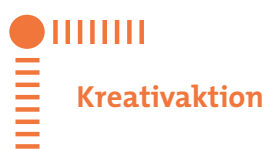
Mit dieser Ideensammlung möchte ich Sie dazu anregen, gemeinsam mit den Kindern ganz verschiedene und unkomplizierte Wege zu beschreiten, um mit Farben spielerisch in Berührung zu kommen.

Zu danken habe ich Frau Sandra Jestand (Leiterin der Kindertagesstätte Alleestraße in Lahr) sowie Frau Sarah Ehret und Frau Nilüfer Demirtas (Erzieherinnen in dieser Einrichtung). Ohne deren tatkräftige Unterstützung sowohl bei der Durchführung als auch beim Fotografieren wäre dieses Projekt nicht zustande gekommen. Frau Anja Ohnemus (Leiterin der Kleinkindbetreuung Zwergen-Oase in Ettenheim) und ihrem gesamten Team gilt mein Dank vor allem deshalb, weil ich in ihrer bunten Einrichtung erfahren durfte, dass auch bereits Kinder unter drei Jahren wahrhaft große Künstler sind. Nicht zuletzt gilt mein ganz besonderer Dank der Künstlerin Frau Bettina Krüger. Sie hat viele der Bilder in diesem Buch gestaltet und hatte stets ein offenes Ohr, wenn ich ihren professionellen Rat suchte. Auf keinen Fall zu vergessen sind indessen die Kinder, die alle gesammelten Aktionen dieses Buches in der Praxis erprobt haben.

Nun wünsche ich Ihnen und den Kindern viel Spaß und Freude.

Gerhard Friedrich

So finden Sie schnell zu einzelnen Praxisideen:



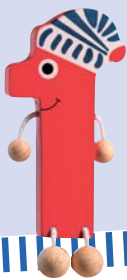


Aufschlagen und los!



Spricht Sie beim Durchblättern des Buches eine praktische Anregung besonders an, dann sollten Sie genau diese mit den Kindern ausprobieren, egal, ob die Idee vorne, in der Mitte oder am Ende des Buches steht. Bestimmt ist es das passende Praxisbeispiel, mit dem es Ihnen gelingt, das Interesse bei den Kindern zu wecken. Nicht selten entsteht daraus die Idee, ein größeres Farbenprojekt zu beginnen. Die Erfahrung zeigt, dass mit jedem weiteren Spiel, mit jedem neuen Experiment, mit jeder zusätzlichen Maltechnik oder Kreativarbeit das Interesse seitens der Kinder steigt, sich intensiver mit dem Thema Farben auseinanderzusetzen. Ein Richtig oder Falsch in der Vorgehensweise kann es deshalb nicht geben. Die individuellen Zugänge können so verschieden sein, wie es die Farben selbst sind. Dieser Grundsatz liegt auch den folgenden drei Tipps für die Farbenspiele zugrunde, die Sie bei der Umsetzung der Aktionen unterstützen können.





1. Tipp: Mit Spaß, Mut und Flow

Begleiten Sie die Kinder bei den Aktionen mit Spaß, mit Mut, mit Experimentier- und Forscherfreude, mit Neugierde und nicht zuletzt auch mit Humor. Dieser ist vor allem dann gefragt, wenn etwas nicht den eigenen Erwartungen entspricht. Denn nicht ausschließlich das Ergebnis zählt, sondern ebenso der *Flow*, das oft zeitlos empfundene innere Glücksgefühl, das sich während des Erschaffens und des Gestaltens einstellt, und das sich ganz im Hier und Jetzt bewegt.

2. Tipp: Mit Offenheit

Ein „Das könntest du aber noch besser hinbekommen“ sollte kategorisch verboten sein. Es darf nicht darum gehen, die kindlichen Ergebnisse zu bewerten oder gar mit einer Deutungshoheit zu interpretieren. Denn oft liegen Erwachsene hier falsch und gehen mit einer vorgefertigten Sichtweise an die Dinge heran. Ein einfaches Beispiel: Kinder malen sehr gerne mit der Farbe Schwarz, eine Farbe, die auf Erwachsene oft düster und eventuell bedrohlich wirkt. Kinder benutzen sie aber meist aus dem einfachen Grund, weil sie auf weißem Papier am kräftigsten hervorsticht.

3. Tipp: Mit Worten

Jedes Bildungsthema birgt das Potenzial der impliziten Sprachförderung in sich. Konsequentes Miteinandersprechen im Rahmen der verschiedenen Tätigkeiten ist deshalb besonders wichtig. So auch hier und es leuchtet ein, dass die Beschäftigung mit dem Thema Farben vielfältige Möglichkeiten in sich birgt, den Wortschatz der Kinder zu erweitern. Aber es geht um mehr: Für die Kinder sind Farben eine Quelle ihrer Weltaneignung. Kaum ein anderes Bildungsthema ist sowohl in der Betrachtung der äußeren Welt als auch im schöpferischen Darstellungsprozess innerer Bilder konkreter. Gerade deshalb ist es wichtig, den Kindern, wann immer es passend erscheint, die Möglichkeit zu geben, sich auch sprachlich auszudrücken.





Farben finden im Alltag und in der Kita



Die Beschäftigung mit Farben ist lohnend, da das didaktische Prinzip der Anschaulichkeit dem Thema gleichsam innewohnt. Gerade frühkindliche Bildungsprozesse sind besonders darauf angewiesen, Lerngegenstände dinglich fassbar und erfahrbar zu gestalten. Setzen sich Kinder mit Farben auseinander, so wird dieses Prinzip nahezu automatisch verfolgt.

Der Einstieg in das Farbenthema ist unkompliziert und mit wenig Aufwand verbunden, denn Kinder lassen sich unmittelbar für die Beschäftigung mit Farben begeistern. Der Alltag bietet viele Anlässe, um ein Farbenlandprojekt zu beginnen, aber auch in der Kita kann ein Ort eingerichtet werden, an dem kreative Auseinandersetzung mit den Farben möglich ist.





Farben im Alltag finden und fühlen

Im Alltag der Kinder spielen Farben eine mächtige Rolle und es lohnt sich, diese zu thematisieren. Wir entdecken Farben an vielen Orten, etwa die Farbe Rot in der technischen Welt (Ampellichter, Feuerwehrautos usw.) ebenso wie in der Natur (Tomaten, Rosen usw.) oder an Gegenständen, mit denen wir uns umgeben (Pullover, Haargummi, Baseballkappe usw.).

Auch ein Blick auf die Sprache und die Benennung der Farben lohnt sich: So werden oft Gegenstände aus dem Alltag mit einer Farbe verbunden und vertiefen Assoziationen, wir sprechen etwa von zitronengelb, grasgrün, kirschrot, rabenschwarz oder himmelblau.

Ein beeindruckender Anlass über nahezu alle Farben im Alltag zu sprechen ist die Entdeckung eines Regenbogens, denn er gehört zu den schönsten Naturereignissen des Himmels. Wer hat ihn zuerst gesehen? Welche Farben sind zu erkennen? Gibt es einen Doppelregenbogen?

Wer nicht auf das Naturereignis warten möchte, kann den Effekt auch gemeinsam mit den Kindern mit wenig Aufwand künstlich selbst erzeugen.

TIPP

Wie erzeuge ich einen Regenbogen? Im Internet gibt es weitere Filme und Anleitungen dazu.

Regenbogen entdecken

An warmen Sonnentagen bietet der Außenbereich eine Möglichkeit: Es reicht ein Wasserschlauch mit Sprühdüse oder eine einfache Wassersprühflasche. Mit der Sonne im Rücken entdecken die Kinder im Tropfennebel einen Regenbogen. Auch in geschlossenen Räumen kann dieser Effekt erzeugt werden. Ein Glas Wasser bzw. ein mit Wasser befüllter Teller und ein kleiner Spiegel (oder eine einfache CD) genügen, vorausgesetzt eine Lichtquelle, etwa das Sonnenlicht oder eine starke Taschenlampe, sind vorhanden (vgl. auch Kapitel 7).

